

Auch in Rumänien ein Thema:

# MENSCHEN- HANDEL

Auf illegalen Märkten  
werden die Frauen versteigert.  
1500 Euro für ein Menschenleben.  
Gewinn in manchen Fällen:  
150 000 bis 200 000 Euro.  
Lesen Sie auf Seite 4.



## Schule & Sommerclub

Nach einem Jahr Zwangspause war die Wiedersehensfreude für Kinder und Lehrpersonen gross! Endlich wieder Zeit für Bibelgeschichten, Verse, Lieder, praktische Aktivitäten, Sport, Spiel und Spass, Gemeinschaft. Ernste und lustige Momente machten diese zwei Wochen zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle. Dankbar sind wir für die Tatsache, dass unsere Abschlussklassen trotz mancher Schwierigkeit während der Pandemie und dem Online-Unterricht gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen durften!



# Kindergarten

Freuen Sie sich mit uns: Der Kindergarten öffnet seine Türen.



Endlich war sie da, im Juli, die letzte fehlende Bewilligung der Gesundheitsbehörde! Drei Jahre nach dem Spatenstich im September 2018 öffnet der Kindergarten im Herbst offiziell. Die Qualität der Ausbildung, die äusseren Rahmenbedingungen sowie der Ausblick auf den nachfolgenden Besuch der *ethos*-Schule führten in diesem Jahr zu einer Rekordzahl an Anmeldungen! 107 Einschreibungen, 28 verfügbare Plätze. Der Umzug im Juli war ein Moment grosser Freude!

«Wir danken Gott, der Leitung von *ethos open hands* und den Menschen, die für dieses riesige Projekt gespendet haben. Gott segne Sie!»

– Marin Vicuta, Koordinatorin Kindergarten

«Wir haben in der Gruppe viel Platz zum Spielen. Wir sind dankbar für den Spielplatz im Freien, die vielen Badezimmer und Toiletten und für die grossen Fenster, die viel Licht hereinlassen. Wir haben praktische Umkleieräume und den grossen Speisesaal. Hier ist es viel schöner!»

«Die Kinder sind begeistert und dankten Gott für den Umzug. Wir geniessen die Grosszügigkeit der Räume, des Spielplatzes, der Grünflächen. Wir danken allen, die an der Bereitstellung dieses «Märchenlandes» beteiligt waren.»

– Ciobanu Stefana, Kindergärtnerin



*Der Mensch sehnt sich nach Sicherheit und Geborgenheit. Essen und Schlafen, Arbeit und Einkommen, ein Dach über dem Kopf und soziale Beziehungen gehören zu seinen Grundbedürfnissen.*

*Die Erfüllung dieser Wünsche ist legitim. Sie sind die Basis menschenwürdigen Daseins.*

*Was aber, wenn dies nicht für alle der Fall ist? Drei Milliarden Menschen leben mit weniger als zwei Dollar pro Tag. Eine Milliarde davon in hoffnungsloser Armut.<sup>1</sup> Andere geniessen einen vergleichsweise sagenhaften Überfluss. In Zeiten der Globalisierung und der grossen Präsenz der Medien erreichen die Bilder des Wohlstands die hintersten Ecken der Erde. Sind die Grundbedürfnisse gestillt, wächst der Hunger nach mehr. Was jedoch, wenn die Ressourcen für das Notwendigste nicht reichen? Nicht wenige machen sich nach dem Kassensturz notgedrungen auf den Weg ins «verheissene Land».*

# Menschenhandel

Stefanie Nydegger / Cornelia Nydegger



**L**elia, Brandusa, Marianna, Oita, Irina ... Das sind nur einige der Namen von Menschen, die sich in der Hoffnung auf ein besseres Leben auf den Weg machen. Ihre missliche Situation und die Sehnsucht, der Familie, den Kindern daheim ein einigermaßen normales Leben bieten zu können, macht sie anfällig für falsche Versprechungen. Aufgrund ihrer finanziellen Situation sind sie bereits vor Ort auf Hilfe anderer angewiesen und landen so nicht selten in den Fängen derer, die

sich letztendlich an ihnen bereichern. Nicht wenige von ihnen enden in der Prostitution.

«Alles läuft im versteckten Bereich. Die Frauen werden hierher gebracht und arbeiten illegal. Das gibt es am Sihlquai, dem Strassenstrich oder an der Langstrasse, wo kleine Wohnungen gemietet werden, in denen die Girls arbeiten müssen. Das gibt es hier überall. Es gibt Banden aus dem Ostblock. Aber auch in der Schweiz gibt es Leute, die Frauen kommen lassen. Ich kenne

Mittelsmänner, die ich anrufen und sagen kann: «Ich brauche zwei, drei Girls für einen Club oder ein Studio in der Schweiz. Ich bezahle zwischen 2000 bis 20 000 Franken, je nachdem wie jung das Girl ist, wie schön. Und dann bekomme ich die Ware.» Der Reporter ringt um Fassung und hakt nach: «Die Ware?» – «Ja», erwidert der Händler, «es ist hart. Aber es ist so. Die Frauen werden wie Ware gehandelt.»<sup>2</sup>

Ein finsternes Kapitel, dieser Menschenhandel in Europa. Dramatisch unter anderem auch für rumänische Mädchen und Frauen. Man geht davon aus, dass auf dem Markt «Mensch» jährlich ca. 30 Milliarden Dollar verdient werden, wobei man berücksichtigen muss, dass es keine genauen Zahlen gibt. Im Gegensatz zu Rauschgift, das irgendwann verbraucht ist, behält die Ware «Mensch» ihren Wert, schreibt Michael Jürgs.<sup>3</sup> Der Einsatz beim Kauf der Frauen und Mädchen (oder auch Männer) ist für die Händler gering. Die Opfer sind zum Teil nicht volljährig!

**Im Durchschnitt verdient ein Händler an einem Mädchen ca. 65 000 US-Dollar.**



**Auf illegalen Märkten werden die Frauen versteigert. 1500 Euro für ein Menschenleben. Gewinn in manchen Fällen: 150 000 bis 200 000 Euro.**

Nach Abzug der laufenden Kosten ist der übrige Teil von 60–70 Prozent steuerfrei. Die Frauen sind für den Rest ihres Lebens an Leib und Leben gezeichnet, die Taktiken der Händler meist dieselben:

«Loverboy»-Methode: Aus der vorgegaukelten, grossen Liebe wird ein Abhängigkeitsverhältnis und der gemeinsame Start im Westen beginnt für die Mädchen im Hinterzimmer eines Bordells. Persönliche Kontakte und Beziehungen (ein befreundetes Ehepaar, die Freundin aus demselben Dorf, die im Ausland so erfolgreich Fuss gefasst hat); Jobanzeigen und Arbeitsagenturen; Reiseagenturen, die Unterstützung bei Arbeitssuche und Behördengängen im Ausland anbieten; Heiratsagenturen. Hinter allem stehen Händler, die das grosse Geld wittern und über Leichen gehen.

Die Opfer wachsen in der Regel in zerrütteten Familienverhältnissen und/oder Armut auf. Sie haben eine schlechte Schulbildung und geringe Zukunftsperspektiven. Die kleinen Löhne reichen zur Ernährung der Familie nicht aus. In verschiedenen Ethnien ist die Schulbildung für Mädchen unerwünscht; besonders bei den Roma. Gehen sie zur Schule, lernen sie nicht zu hinterfragen. Sie wissen nicht, wie sie

reagieren müssen, wenn ein mutmasslicher Menschenhändler auf sie zukommt.<sup>4</sup> Das fehlende Geld macht Betroffene zu einem einfachen Ziel. Nicht nur der materielle, auch die psychologischen und physischen Aspekte müssen berücksichtigt werden. Iana erzählt, dass in vielen Familien Gewalt alltäglich ist und Zuneigung und Liebe oft nicht vorhanden:

«Die Mädchen wurden in der Kindheit in der Regel verlassen, missbraucht und von den Vätern geschlagen. Sie durchliefen allenfalls Sozialinstitutionen, in denen Vergewaltigungen durch Mitbewohner erfolgten. Für die Worte «Ich liebe dich» tun diese Mädchen alles! Wir hatten wunderschöne Mädchen (Roma und Romnija), die mit einem gewalttätigen Roma befreundet waren. Auf mein Unverständnis hin antworteten sie: «Mam, wenn ihnen jemand sagt, dass er sie liebt, dann kommt es nicht darauf an, was er tut oder wie er aussieht. Da ist eine Person auf der Welt, die sie liebt!»<sup>5</sup>

Es kommt vor, dass Familienangehörige ihre Kinder verkaufen. Laut Matei ist ihre Mentalität geldgesteuert, das Handeln beruht auf dem Motto: «Wenn Gott uns schon ein Kind geschenkt hat, dann lass uns doch Geld daraus machen.»

Manchmal sind ganze Familien in den Handel involviert. Sie gehen in

**Das jüngste Mädchen, das Iana Matei aus der Prostitution holte, war sieben Jahre alt! Der Durchschnitt «startet» mit 11/12 Jahren.**



die Schweiz, nach Norwegen, in nördliche Länder und zwingen ihre Kinder zum Betteln und zur Prostitution. Die Korruption in Rumänien tut das ihrige dazu, sie zieht sich durch alle Stufen des öffentlichen Lebens, der Politik und Regierung; übrigens auch in der EU. Der Wille, dagegen vorzugehen, ist laut Matei nur in Massen vorhanden.

Es sind diese Gemeinschaften, mit denen wir es im Rahmen unseres Alphabetisierungsprogramms zu tun haben. Die oben beschriebenen Umstände sind nur allzu bekannt, der Codex innerhalb der Gruppen Realität. Erst kürzlich erzählten die Jungen anlässlich eines Pizzaabends – ohne mit der Wimper zu zucken – von verkauften Mädchen. Man ist sprach- und machtlos! Die Kinder in zwei Dörfern, die wir zukünftig betreuen wollen, sind zum Teil geistig zurückgeblieben, sagt Irina. Vermutlich ist auch Alkohol im Spiel. Ein gefundenes Fressen für die Schieber!

Nur einer kann diesen monströsen Kampf gewinnen: Jesus Christus. Hilfe und Heilung sind möglich! Über 500 Mädchen und Frauen, die Iana aus der Prostitution geholt hat, reden eine deutliche Sprache. Noch besser wäre es, wenn es erst gar nicht so weit kommen müsste! Hier wollen wir ansetzen. Der Weg ist in beiden Fällen lang, hart, von Erfolgen und Rückschlägen gekennzeichnet. Jesus gibt Halt, Kraft, verändert Denken und Moral (in einem ersten Schritt vor allem bei den Eltern!), heilt seelische Wunden und gibt misshandelten Frauen und Kindern ihre Würde zurück. Was wir tun, ist ein Tropfen auf den heissen Stein. Aber jeder Einzelne zählt, und so geben wir die Hoffnung nicht auf! Jesus ist wahre, echte, aufopfernde Liebe. Das wollen wir weitersagen und die Kinder gleichzeitig schulen und trainieren. Danke für Ihre Unterstützung.

*(Menschenhandel in der Schweiz im 21. Jahrhundert, 2019, Stefanie Nydegger)  
Fussnoten siehe Seite 8*



**Dürfen wir vorstellen: Irina.** Temperamentvoll und passioniert. Seit Juli 2021 Teil unseres Teams. Sie ist der lebende Beweis für ein von Christus verändertes Leben! Romni, aufgewachsen im Heim, ihre Brüder verdienen sich als Zuhälter ihr Dasein. Sie fand in den Wirren des Lebens nach manchen Tiefs zu Jesus und stellte sich seither mutig auf seine Seite. Für die Tatsache, im Kinderheim gross geworden zu sein, ist sie dankbar: «Ohne diese Erfahrung wäre ich in der Prostitution gelandet».

Sie hat ein grosses Herz für Kinder, Kontakte sind rasch hergestellt, ist sie doch eine von ihnen. Erlebte Traumata werden sie ein Stück weit weiter begleiten, aber ihre Verbindung zu Jesus ist fest. Sie hat eine Ausbildung in Sozialarbeit und Sport und wir freuen uns, sie mit im Boot zu haben!

# Alphabetisierungs- Programm



Zurzeit betreuen wir insgesamt 25 Kinder, mit denen wir uns wöchentlich treffen. Nebst pädagogischen Aktivitäten wie Schulunterricht, Bibelgeschichten und Lesezeit in der Bibliothek versuchen wir, sie geistig zu fördern und mit den unterschiedlichsten Aktivitäten herauszufordern. Wir machen uns Sorgen um die Zukunft der Kinder und ihr Verhalten in der Gesellschaft als Erwachsene. Die jungen Männer des Programms haben wir in die Autowerkstatt, die Schreinerei und die Bauabteilung von *ethos open hands* begleitet. Wir lernen, was es bedeutet, ein Gentleman zu sein und wie wir uns anderen Menschen gegenüber verhalten sollten. Ein Teil der Roma-Kinder aus unserem Quartier besuchen am Sonntagmorgen unseren Gottesdienst und die Sonntagsschule.

*Beniamin Onea*





# Mobiles Klassenzimmer

Es wäre ja auch wirklich zu einfach gewesen! Der Bus steht seit beinahe zweieinhalb Monaten in Craiova, die Betriebsbewilligung zieht sich in die Länge. Unser zukünftiger Chauffeur Irinel war von der Probefahrt begeistert. Wir hoffen, Ende September den Papierkram erledigt zu haben und unterwegs zu sein!

## Sozialarbeit

In den letzten Monaten herrschte rege Betriebsamkeit:

- Reguläre Besuche bei Bedürftigen (Essen auf Rädern), die in unserem Programm eingeschrieben sind, in der Gassenküche sowie bei anderen Personen, die spontan um Hilfe baten
- Schuh- und Möbelspenden für kinderreiche Familien und verschiedene Kleidermärkte
- Schwerkranke erhielten zusätzlich zu Brot und anderen Lebensmitteln monatliche Unterstützung für notwendige Medikamente
- Krankentransporte in Spitäler und zu Arztbesuchen
- Hilfe bei Transporten für Familien, die zwangsgeräumt wurden oder dringend ausziehen mussten
- Tägliche Besuche durch unser Evangelisationsteam





## Farm in Ungureni

**R**egen und Hagel richteten im Frühjahr grosse Schäden an den Fruchtbäumen an. Die Ernte fällt mager aus. Gute Ergebnisse dürfen wir beim Gemüse erzielen. Unseren Gänsen scheint die Umgebung ebenfalls zu behagen: Sie vermehren sich tüchtig! Weiterhin werden verbleibende Apfelbäume gepflegt sowie Luzerne angepflanzt. Die Zufahrtsstrasse nach Ungureni wird im Rahmen eines Schnellstrassen-Projekts Richtung Norden saniert. Somit hoffen wir, das Kühlhaus in Zukunft gesamthaft oder auch teilweise vermieten zu können.

Fussnoten von Seite 4–5:

1 Vgl. Corbett, Steve; Fikkert, Brian: When helping hurts. 2. Auflage. Chicago 2012, S. 11

2 SRF Schweiz. DOK. Ketten im Kopf. 2010. 00:47 – 03:20 Minuten

3 Jürgs, Michael: Sklavenmarkt Europa. Das Milliardengeschäft mit der Ware Mensch. 1. Auflage. München 2016, S. 11.

4 Iana Matei. Psychologin und Gründerin der Hilfsorganisation «Reaching out Romania». Sie kümmert sich um junge Frauen und Mädchen, die Opfer von Sexhandel wurden. Persönliches Interview. Plesoi, 03.10.2018.

5 Matei, Iana, ebd.

# Arbeitszweige von **ethos** open hands

## Ausbildung

- Kindergarten – über 100 Kinder
- Schule – über 300 Kinder in 17 Klassen
- Biblischer Unterricht – Antworten auf grundlegende Lebensfragen
- Häuserbau, Schreinerei, Landwirtschaft, IT – Perspektiven für verschiedenste Berufe

## Soziales

- Altersheim – «Haus des Trostes» für Betagte
- Essen auf Rädern – warme Mahlzeiten für alte, behinderte und kranke Menschen
- Grossküche – wöchentlich ca. 3000 Mahlzeiten für Schüler und Hilfsbedürftige
- Hilfe für Kranke, Behinderte – Medikamente, Arztbesuche, Sachspenden
- Unterstützung von ehemaligen Strassen- und Heimkindern – geregelte Arbeit und Auskommen

## Glauben und Leben

- Besuchsdienst – für Alte, Behinderte, Einsame und Verlassene
- Gemeindebau – Gottesdienste, Bibelstunden, praktische Hilfe für Notleidende
- Jugendarbeit
- Kinderstunden – biblische Geschichten, Singen, Beten, Basteln
- Sommerclub – Aktivitäten für Kinder während der Sommerferien
- Sommerlager – Kinder- und Teenager-Camps in den Bergen

## Produktion

- Bäckerei – 8 bis 10 Tonnen Brot und Gebäck pro Monat für Schule und Sozialarbeit
- Bauwesen – Erstellung von Häusern und Grossbauten
- IT – Unterstützung der verschiedenen Arbeitsbereiche mit Informatik-Dienstleistungen
- Kiosk – Verkauf von Brot, Gebäck, Gemüse und Früchten aus eigener Produktion
- Landwirtschaft – Gemüse und Früchte vor allem für den Eigenbedarf
- Schreinerei – Herstellung verschiedenster Holzarbeiten für die Bauprojekte

*All dies ist nur mit Gottes Hilfe möglich  
– und dank Ihnen, liebe Spender!*

### UNSERE ADRESSE

ethos open hands  
Hinterburgstrasse 8 a  
CH-9442 Berneck

Tel. +41 (0)71 727 21 00  
Fax +41 (0)71 727 21 00  
info@openhands.ch  
www.openhands.ch

### Konto Schweiz

Post Finance  
IBAN CH68 0900 0000 9074 0918 7  
BIC POFICHBEXXX

### Konto Schweiz

Alpha Rheintal Bank  
IBAN CH87 0692 0025 7766 1010 7  
BIC ARBHCH22

### Konto Deutschland

Postbank München  
IBAN DE42 7001 0080 0271 5228 06  
BIC PBNKDEFF

### Konto Österreich

Raiffeisenbank Wolfurt-Schwarzach  
IBAN AT75 3748 2000 0005 2803  
BIC RVVGAT2B482